



Austrian Chapter

ONB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

EIN PROZENT IST GENUG

**Mit wenig Wachstum soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit und Klimawandel
bekämpfen**

Ein Bericht an den Club of Rome

Eine Veranstaltung des Austrian Chapter des Club of Rome
in Kooperation mit der Oesterreichischen Nationalbank
am **Montag, 19.06.2017, Beginn um 18:00 Uhr**
Ort: **Oesterreichische Nationalbank, Kassensaal**
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

Drei großen Herausforderungen stehen die wohlhabenden Länder heute gegenüber: hoher Arbeitslosigkeit, steigender Ungleichheit und einem ungebremsten Klimawandel. In einer Welt, die immer noch auf Wachstum setzt und die von kurzfristigem Denken geprägt ist, waren die bisher diskutierten Lösungsansätze zum Scheitern verurteilt.

Es ist höchste Zeit, Realitäten anzuerkennen und Denkblockaden zu überwinden. In »Ein Prozent ist genug« stehen die Industrieländer im Mittelpunkt, deren Wirtschaft kaum noch wächst. Der aktuelle Bericht an den Club of Rome räumt auf mit dem Mythos der Alternativlosigkeit und präsentiert einen Maßnahmenkatalog für überfällige Reformen in Politik und Wirtschaft: für den Umbau unserer sozialen Sicherungssysteme, für menschenwürdige Arbeitsplätze und einen Klimaschutz, der auch der Wirtschaft nutzt.

Programm:

- 18:00 Uhr: **Begrüßung & Eröffnung**
Univ.Prof. Dr. Ewald NOWOTNY, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank
Dr. Peter MOOSLECHNER, Präsident des Austrian Chapter des Club of Rome
- 18:15 – 19:00 Uhr: **Ein Prozent ist genug** (in englischer Sprache)
Graeme MAXTON, Generalsekretär des Club of Rome
- 19:00 – 20:00 Uhr: **Diskussion mit**
Univ.Prof. Dr.ⁱⁿ Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN, Universität Salzburg
Dr. Kurt BAYER, Emeritus Fellow am Inst. f. Wirtschaftsforschung/Wien
- Moderation:** Reinhard GÖWEIL, Chefredakteur der Wiener Zeitung
Anschließend Erfrischungen

Anmeldung unter folgendem Link:

https://www.reglist24.com/reglist_anmeldung.php?list_id=7257

SprecherInnen:

Graeme MAXTON ist Generalsekretär des Club of Rome und Autor mehrerer Bestseller im Bereich Wirtschaft und Umwelt, darunter „Die Wachstumslüge“. Als Ökonom war er als Regional Director der Economist Group in Hong Kong tätig, arbeitete bei Booz Allen & Hamilton, Citigroup und American Express und war von 1988 bis 2002 Visiting Professor an der Cass Business School in London.

„Ein Prozent ist genug“ (Englischer Originaltitel: Reinventing Prosperity) wurde von Graeme Maxton und Jorgen Randers 2016 als Bericht an den Club of Rome publiziert.

Dr.ⁱⁿ Sonja PUNTSCHER RIEKMANN is Professor of Political Theory and European Politics at the University of Salzburg. She is also academic director of the Centre of European Union Studies of the University of Salzburg (SCEUS), full member of the Austrian Academy of Sciences, of the Board of the Austrian Science Fund (FWF) and of the editorial board of the Austrian Journal of Political Science and of Governance and Politics. She is vice-president of the European Forum Alpbach and a member of the High Level Group on Social Innovation of the Council of the EU.

As academic director of SCEUS she is responsible for the Centre's general research and dissemination strategy, the doctoral college financed by the Swiss Humer Foundation and the master programme European Union Studies. SCEUS is an interdisciplinary priority programme of the University of Salzburg comprising political science, legal and economics scholars carrying out research on various topics regarding EU integration currently with a special focus on EMU. Other topics are euro-scepticism, the judicialisation of European migration and welfare policies, as well as EU external relations (<http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=109&MP=109-44813>)

She is coordinator of the Horizon 2020 project EMUchoices titled “The Choice for Europe since Maastricht. Member States' Preferences for Economic and Fiscal Integration” (2015-2019; 2,3 Mio Euro) in which eminent political science and legal scholars from 9 European universities participate to study the preferences of all member states in regard to the development of the Eurozone and the EU since Maastricht and in the financial and fiscal crisis. A network of 28 constitutional lawyers cover the legal conditions for further EU development in all member states. Besides the overall co-ordination of the project she is responsible for interviews and case studies in Austria, Czech Republic, Slovenia and Croatia. <http://emuchoices.eu/>

She was founder of the Institute of European Integration Research at the Austrian Academy of Sciences and served as its director from 2002-2008. She taught at the Universities of Vienna, Innsbruck, and Florence. At Humboldt-University of Berlin she held the chair of Comparative Political Science in the academic year 2000/2001.

She was member of the Executive Committee of the EU Network CONNEX financed by the 6th EU Framework programme and directed by Beate Kohler-Koch at the University of Mannheim.

She has repeatedly served as reviewer and panel member in the ERC selection procedure of starting and consolidator grants as well as in the EU Framework programmes. She has served as vice-rector for international relations of the University of Salzburg from 2003-2011.

From 1987-1994 she worked as scientific advisor to the Green Group in the Austrian Parliament and served as MP in 1994.

Dr. Kurt BAYER war nach seiner Tätigkeit beim Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung beim Bundesministerium für Finanzen tätig und übernahm 2002 den Posten als Executive Director für Österreich, Belgien, Luxemburg, Kasachstan, Belarus, die Tschechische und Slowakische Republik, Ungarn, Slowenien und die Türkei. Anschließend wechselte er zur Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) nach London, wo er bis 2012 als Board Director für Österreich, Bosnien-Herzegowina, Israel, Kasachstan, Malta und Zypern zuständig war. Seit 2012 ist Kurt Bayer Emeritus Fellow am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung in Wien und betreibt den Blog Kurt Bayer's Commentary.

Moderator:

Reinhard GÖWEIL ist seit 2009 Chefredakteur der Wiener Zeitung.

Weitere Informationen:

Club of Rome

Der Club of Rome ist eine internationale Vereinigung von Persönlichkeiten, die die gemeinsame Sorge um die Zukunft der Menschheit verbindet. Schlagzeilen machte er erstmals in den 70er Jahren mit dem Bericht „Die Grenzen des Wachstums“. Zu den etwa 100 Vollmitgliedern gehören Wissenschaftler ebenso wie Vertreter aus Wirtschaft und Politik. Der Club of Rome hat sich zum Ziel gesetzt, das Verständnis für die Komplexität der Probleme, mit denen die Menschheit konfrontiert ist, zu fördern und nach Lösungsansätzen zu suchen. Formal ist der Club of Rome ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Winterthur in der Schweiz. Co-Präsidenten sind Ernst Ulrich von Weizsäcker und Anders Wijkman.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.clubofrome.org .

Kontakt: info@clubofrome.org

Verein zur Förderung des Club of Rome - Austrian Chapter

Auf nationaler Ebene wird die Arbeit des Club of Rome durch Länderorganisationen, die „National Associations“ unterstützt. Schwerpunkte des Austrian Chapter des Club of Rome sind Projekte und Veranstaltungen unter anderem zu den Themen Wirtschaftswachstum, Energiepolitik, globaler Rohstoffhaushalt, Arbeit / Beschäftigung / Demografie.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.clubofrome.at .

Kontakt: office@clubofrome.at

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Anmeldung nur unter folgendem Link:

https://www.reglist24.com/reglist_anmeldung.php?list_id=7257